



BJV intensivierte seine Kontakte zum Europäischen Parlament



Die BJV-Delegation mit Markus Ferber, MdEP (4. v. l.), im Europaparlament

Auf Einladung des Europaabgeordneten Markus Ferber besuchte eine Delegation des BJV das Europaparlament in Brüssel. Dabei wurden Möglichkeiten erörtert, wie der BJV im Vorfeld jagdrechtlicher und -politischer Initiativen frühestmöglich informierend und beratend seinen Sachverstand einbringen könne.

Begrüßt wurde die BJV-Delegation auch in der Bayerischen Vertretung von Ministerialdirigentin Heidrun Piwernetz und dem dortigen Referenten für das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Stephan Kleiner. Piwernetz stellte dem BJV die Möglichkeiten vor, die die Vertretung des Freistaa-

tes Wirtschaft, Kommunen und Verbänden wie dem BJV eröffnet. So bietet sie umfangreiche Informationen, zum Beispiel im 14-tägig erscheinenden Europabericht, und die Möglichkeit, weiterführende Kontakte zu zahlreichen Akteuren auf europäischer Ebene herzustellen.

„Frühzeitig Informationen gewinnen zu können ist einer der wichtigsten Bausteine für eine zielgerichtete Vertretung der Interessen der Jägerschaft gegenüber der EU“, hob BJV-Präsident Jürgen Vocke hervor.

Des Weiteren traf die Delegation mit den Europaabgeordneten Markus Ferber, Albert Deß, Prof. Dr. Hans-Peter Mayer und Herbert Dorfmann zusammen.

Ferber betonte, dass er bei

jagdlich relevanten Themen einen dauerhaften Meinungsaustausch mit dem BJV sehr begrüßen würde. Der BJV wurde darüber hinaus eingeladen, an einer Sitzung der Intergruppe „Nachhaltige Jagd, Biodiversität und ländliche Aktivitäten“ teilzunehmen und sich aktiv einzubringen.

S. Obermeier

Ministerialdirigentin Piwernetz



Besorgniserregende Novellierung des Landesjagdgesetzes Rheinland-Pfalz

Die rheinland-pfälzische Umweltministerin Margit Conrad (SPD) führt derzeit eine Jagdrechtsnovellierung durch. Dabei wird auf erschreckende Weise deutlich, wie wenig Schutz das Bundesjagdgesetz noch bietet und wie wichtig eine schlagkräftige Vertretung der Jäger auf Landesebene ist.

Das Ministerium wartet mit Versprechungen auf, wie De-regulierung und Betonung der Nachhaltigkeit sowie des Grundsatzes der Waidgerechtigkeit. Tatsächlich tritt jedoch mit dem Entwurf ein Bürokratisierungszuwachs ein, und das Nachhaltigkeitsprinzip findet sich nur mit mangelnder Konsequenz im Text wieder. Der Entwurf zielt auf eine Schwächung des Landesjagdverbandes (LJV) ab, ungeachtet der Tatsache, dass dieser etwa 98 Prozent der rheinland-pfälzischen Jäger repräsentiert.

Einschneidend für die Jägerschaft ist die Streichung des Grundsatzes der Waidgerechtigkeit in §2. Diese und weitere Regelungen des Entwurfes gehen mit einer für das bestehende Verbandswesen des LJV gefährlichen Entwicklung einher. Profiteur dürfte vor allem der im Vergleich zum LJV verschwindend kleine ÖJV sein.

Hier in Stichpunkten einige der Änderungen im Jagdrechtsentwurf für Rheinland-Pfalz:

- Der Grundsatz der Waidgerechtigkeit bei der Jagdausübung wird gestrichen
- Massive Schwächung des LJV: Jägerausschüsse fallen in Bedeutungslosigkeit
- Entzug der Mitwirkungsrechte des LJV, zum Beispiel bei der Durchführung der Jäger- und Falknerprüfung
- Nachteilige Besetzung des Landesjagdbeirates

- Verwendung der Jagdabgabe zugunsten des LJV fraglich
- Aufwertung der Hegegemeinschaften zu Körperschaften des öffentlichen Rechts
- Aufweichen der Brauchbarkeit: Jeder Jäger kann in eigener Verantwortung feststellen, dass sein Hund unabhängig von einem bestehenden Kriterienkatalog „brauchbar“ ist.

- Abschaffung der Unterteilung in Hoch- und Niederwild
- Statt Mindestpachtdauer Einführung einer Sollregelung von fünf Jahren für die Mindestpachtzeit
- Abschussplanung für Wildarten mit ungünstigem Erhaltungszustand
- Kirrungs- und Fütterungsverbot für Schalenwild

S. Obermeier

Termin



Podiumsdiskussion des BJV, seiner Kreisgruppe Garmisch-Partenkirchen und des Tierschutzvereins des Landkreises Garmisch-Partenkirchen e.V.

„Das Wild – Schädling oder Mitgeschöpf?“

23. Oktober, 19.30 bis 22 Uhr. Gasthof Schatten, Sonnenbergstr. 10-12, 82467 Garmisch-Partenkirchen

Teilnahme kostenlos. Anmeldung an: Bayerischer Jagdverband, Karin Karner, Hohenlindner Str. 12, 85622 Feldkirchen, Tel: 089/990234-0, Fax: 089/990234-35, Internet: www.jagd-bayern.de